Gemeinsam

Gemeindebrief der Region Nidda

Stadtkirche Nidda

Kirche Geiß-Nidda

Kirche Bad Salzhausen

Diesmal:

Kirchenmusik

Kinder– und Jugend

Das Wunder der Auferstehung

Fasten

Letzte Hilfe

Ökumen. Besuchsdienst

Gottesdienste

Und vieles mehr

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Ausgabe 2

März — Mai 2022

EDITORIAL / INHALT / IMPRESSUM

Im Märzen…

…fängt das Jahr wieder an zu blühen. Die ersten Blumen strecken ihre Köpfe dem Licht entgegen. Mit leuchtenden Farben laden sie uns ein, das Frühjahr zu begrüßen. Ob auch sonst der Neuanfang gelingt?
Einen Neuanfang. Das wünschen wir uns alle. Wieder neu ins Jahr starten. Vielleicht doch wieder freier leben zu können, manches hinter uns zu lassen. Neu beginnen mit Kontakten, mit Festen, mit Familienfeiern, mit … . Es gibt so vieles, über das wir uns freuen würden.
So haben wir auch in den Kirchengemeinden die Hoffnung, dass doch manche Veranstaltung in diesem Jahr wieder stattfinden kann. Wir wünschen uns, dass der Weg wieder zum Miteinander führt.
Von Aschermittwoch bis Pfingsten reicht die Zeitspanne dieses Gemeindebriefes. Von der Depression zur Innovation, könnte man diese Zeit auch beschreiben. Vom Leiden und Sterben Jesu, in der Passionszeit führt sein Weg ans Kreuz und damit in den Tod. Aber da bleibt Jesus nicht. Er ist auferstanden. Damit geht er uns den Weg voran. Vom Tod ins Leben. Er überwindet die Angst vor dem Ende, indem er uns eine Zukunft gibt, die bei ihm geborgen bleibt. Nichts trennt uns mehr von ihm, nicht einmal der Tod. Er lehrt seine Jünger. Lässt sie verstehen, dass er Gottes Liebe bringt. Dann geht er an Himmelfahrt zum Vater. Doch verspricht er ihnen, sie immer zu begleiten und sie zu trösten. Er schickt seinen Heiligen Geist, um sich mit uns zu verbinden. Ohne Gott muss niemand mehr sein.
Damit beginnt die Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen. Die Feier der Gegenwart Gottes in unserem Leben und im Leben der Gemeinden.
Ich wünsche uns, dass das Feuer des Heiligen Geistes uns immer wieder neu ergreift und wir mit Gott, aufbrechen. Gemeinde muss wieder zusammenkommen, um miteinander ihren Glauben zu leben. Gemeinschaft zu erleben unter Gottes Segen. Aus der Depression der letzten Jahre möge uns Gottes Geist zu Innovation führen, zum Neuanfang, zum Aufblühen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrer

aus Ober-Widdersheim

Michael Clement

Editorial / Inhalt / Impressum	S 2
Monatsspruch	S 3
Kirchenmusik	S 4 + 5
Kinder– und Jugend	S 6
Das Wunder der Auferstehung	S 7
7 Wochen ohne	S 8
Persönliches und Frauen-GoDi	S 9
Letzte Hilfe	S 10
Ökumenischer Besuchsdienst	S 11
Ruhestand - Angebot	S 12

Impressum

Für die evangelischen Gemeindeglieder i

n Bad Salzhausen, Geiß-Nidda, Harb, Kohden, Michelnau, Nidda, Unter-Schmitten, herausgegeben von den Kirchenvorständen der Ev. Kirchengemeinden Geiß-Nidda und Bad Salzhausen und Nidda.

Auflage: 2.550 Exemplare

Druck: Verlag *Wort im Bild* GmbH, Eichbaumstr. 17b, D-63674 Altenstadt-Waldsiedlung

Homepages der Kirchengemeinden:
Nidda *www.stadtkirche-nidda.de*

Geiß-Nidda u. Bad Salzhausen
www.kirche.geiss-nidda.de

Redaktionsteam:

Pfarrerin Hanne Allmansberger Tel.: 0 60 43 - 25 23
Mail: hanne.allmansberger@ekhn.de

Pfarrer Michael Clement Tel.: 0 60 43 - 22 67
Mail: Kirchengemeinde.Ober-Widdersheim@ekhn.de

Pfarrer Reiner Isheim Tel.: 0 60 43 - 25 00
Mail: kirchengemeinde.ulfa@ekhn.de

Gem.pädagogin Anna-Lena Fleeth Tel.: 0 60 43 - 98 24 57
Mail: anna.lena.fleeth@dekanat-buedinger-land.de

Kirchenvorst. Martin Ritter Tel.: 0 60 43 - 1898
Mail: martin-ritter1@gmx.de

Kirchenvorst.in Sabine Steinmeier Tel.: 0 6043 - 8028410
Mail: sasteinmeier@aol-com

Vikarin Simona Villmow
Mail: simona.willmow@ekhn.de

Bildnachweise:
Titelbild pixabay S. 4 familienfreunde.de S. 5 Krauße, pixabay

S. 6 jugendkirchentag.de/jkt-2022/highlights-2022/

S. 6 media.unserekirche.de/tnusr1/27720-Cartoon-Anwesenheitslisten_4355_.jpg S. 7 pixabay

S. 9 alle Bilder Allmansberger

Wochenspruch

Andacht zum Wochenspruch
März 2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6,18 (Einheitsübersetzung)

Liebe Gemeindemitglieder in der Region Nidda,

das Gebet ist eine der wichtigsten Lebensäußerungen für uns Christinnen und Christen. Zwei Jahre ist es her, dass mitten in der Passionszeit eine Verzichtszeit begann, die länger war und tiefer ging als sieben Wochen. Gerade in Not und Gefahr, sicherlich seit die Pandemie uns weltweit bis zur Erschöpfung bringt, sind viele Gebete um Hilfe, Heilung und Rettung gesprochen worden. Wir sind überzeugt, gerade in schwierigen Zeiten ist Gott bei uns. Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt, so hat es uns Jesus zugesagt. Der Heilige Geist tröstet und belebt uns immer wieder neu.
Der Wochenspruch aus dem Epheserbrief ermahnt uns zum Gebet, ja vielmehr, dass wir inständig beten sollen und zu Gott flehen. Das aber nicht allein für uns, es geht hier um die Fürbitte für andere Menschen, besonders die als Christinnen und Christen verfolgt werden.
Es geht also darum, auszuhalten und standzuhalten, wenn es gerade richtig kompliziert wird. Das kommt mir bekannt vor. Das Gebet ist dann wirklich notwendig.
Ich wünsche mir, dass wir bald wieder vom Klagegebet und vom Hilferuf wegkommen dürfen, damit wir Loblieder und Dankgebete singen und sprechen können. Wie schön wäre es, wenn wir weniger auf Hospitalisierungsraten, Inzidenzen und Sterberaten schauen müssten, sondern frei uns begegnen könnten, in den Kirchen gemeinsam singen und beten könnten ohne Masken, ohne ständig Abstand zu halten, das wäre sehr befreiend.
Lasst uns im Gebet dafür Gott richtig auf die Nerven gehen. Wir dürfen dies, allerdings hat Jesus uns im Vaterunser auch gezeigt, wie wir beten sollen. Da heißt es auch: dein Wille geschehe. So lasst uns beten mit Worten eines der Segensbitte aus dem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland:

Wir danken dir, Gott der Liebe, für deine Gegenwart. Lass uns in die Welt hinausgehen in der Zuversicht, dass wir deine Kinder sind und dass du uns bei unserem Namen gerufen hast. In unserem Alltag lass uns nach deinem Willen leben. Lass uns deinen Plan entdecken und schenk uns Geduld auf der Suche nach deinem Weg. In allen Herausforderungen und Freuden gib uns die Gewissheit, dass wir nicht alleine sind. Lasst uns gehen in Frieden, Hoffnung und Liebe im Namen Gottes, für uns Mutter und Vater, im Namen des Sohnes, unseres Bruders, und im Namen der Heiligen Geistkraft.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihre
Pfarrerin
Hanne Allmansberger

Willkommen zum Weltgebetstag aus England, Wales, Nordirland am 4.und 6.März

Werden auch Sie Teil der weltweiten Gebetskette am Freitag, 4.3.2022 in Geiß-Nidda und am Sonntag, 6.3.2022, in Nidda (kath. Kirche). Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. **Ihr Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung".** Hoffnung gibt uns: ob vor Ort in der Kirchengemeinde, ob Online, vor dem Fernseher, ob bei einer Open-Air-Andacht oder einem Stationen-Weg. **Der Weltgebetstag 2022 findet statt!**

KIRCHENMUSIK

Aus den Chören

Singen verbindet, es stärkt Seele und Geist und ist so wichtig in dieser Zeit.
Deshalb singen wir unter 2G+ Bedingungen und wer Lust hat in einem unserer Chöre zu singen, meldet sich bitte bei Katrin Anja Krauße. Seien Sie herzlich willkommen.
Spätzchenchor, bis 6 Jahre, mittwochs 16.35-17.10 Uhr Ev. Gemeindesaal Bad Salzhausen
Spatzenchor, 7 bis 9 Jahre, mittwochs 15.45-16.25 Uhr Ev. Gemeindesaal Bad Salzhausen
Kinderchor, 4.-6. Klasse,
montags 17.35-18.20 Uhr im JPH
Jugendchor, ab 7. Klasse
montags 18.45-19.30 Uhr im JPH
Kirchenchor,
montags 19.45-21.30 Uhr im JPH

Bileam und seine gottesfürchtige Eselin – Musical der Kinderchöre

Bileam und seine gottesfürchtige Eselin – Kindermusical von Gerd-Peter Münden
Der Kinderchor übt fleißig und wir warten jetzt auf eine Entspannung der Zahlen, um unser Musical im Rahmen eines Gottesdienstes aufführen zu können. Deshalb beachten Sie die Pressemitteilungen oder fragen Sie bei mir nach, wann es soweit sein kann, um die alttestamentliche Geschichte des Sehers Bileam aufzuführen.
Selbst Bibelkennern dürfte die Geschichte von Bileam relativ unbekannt sein. Deshalb soll hier auch nicht zu viel verraten werden, nur so viel:
Die Geschichte spielt im Alten Testament. Das Volk Israel ist nach der Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei durch Moses auf dem Weg ins gelobte Land. Im Land der Moabiter, dessen König Balak heißt, machen sie Rast. Es droht zum Kampf zwischen den beiden Völkern zu kommen. Es geht also um Flucht und Asyl, Segen und Fluch, auf Gott hören und Bestechlichkeit, und um einen klugen Esel, der sprechen kann.
Der Text nach einer Ballade von Klaus-Peter Hertzsch ist diesmal vollständig in Versform gehalten. Die schwungvolle und farbenreiche „Film"- Musik stammt aus der Feder vom Braunschweiger Domkantor Gerd-Peter Münden.

Begleitet werden die Kinder von
Anne Schneider (Klavier), Lorenz Krauße (Violine) und Markus Christ (Klarinette) unter der Leitung von Katrin Anja Krauße.

Musical-Projekt im Jugendchor Sänger*innen gesucht

Wir singen die berühmten Hits aus The Greatest Showman, König der Löwen, Mama Mia, Cats und anderen.
Auf einer Wochenendfreizeit im Sommer wollen wir unser Programm nochmal festigen, aber auch unsere Gemeinschaft stärken und dann in einem Abendgottesdienst vor den Sommerferien aufführen.
Wir proben montags, 18.45-19.30 Uhr im JPH. Infos bei Katrin Anja Krauße
Wer Lust hat mitzumachen meldet sich bitte bei Katrin Anja Krauße an.

Kinder- und Jugendsingfreizeit 01.08.-05.08.2022 Jugendherberge Hoherodskopf

Innerhalb von 5 Tagen studieren wir ein Musical ein. Wie auch schon in den letzten Jahren werden die Melodien der Lieder schnell zu Ohrwürmern. Musikalisch wird es eine bunte Vielfalt von Klassik bis Latin geben. Eine spannende Handlung, spritzige Dialoge, flotte Arrangements und originelle Ideen für die praktische Umsetzung lassen die Aufführung zu einem Highlight werden!
Viel Singen, Szenenproben, Bauen und Basteln der Requisiten gehören zu unse-

rem täglichen Programm. Aber natürlich auch jede Menge Pausen mit Spiel, das Gelände rund um die Jugendherberge erkunden, Sommerrodelbahn und Spaß.

Die Aufführungen des Musicals sind für den 06./07.08.2022geplant.

Für Kinder von 8 –16 Jahren.

Nähere Infos bei Katrin Anja Krauße.

Anmeldung
https://ejbl-erleben.de/angebote/freizeiten/singfreizeit

Nidda in Concert

Der beliebte Reigen unserer diesjährigen Konzertreihe „Nidda in Concert" wird am 13.03.2022, 17 Uhr in der Ev. Stadtkirche Nidda mit einem Konzert für Trompete und Orgel eröffnet.
Virtuose Musik für Trompete, meisterlich dargeboten von dem bewährten Duo mit dem Trompeter Falko Lösche und Katrin Anja Krauße an der Eule-Orgel, in Verbindung mit der festlichen Architektur der 400 Jahre alten Stadtkirche in Nidda: ein glanzvoller Konzertabend, der anknüpft an umjubelte Konzerte der letzten Jahre in dieser Besetzung! Prachtvolle, zugleich beschwingte Barockmusik der berühmten Meister Bach, Telemann u.a. werden auf dem Programm stehen, um den Konzertgästen einen unvergesslichen Hörgenuss zu bereiten. Auch werden die Schmankerl der „Eule"-Orgel erklingen. Volker Bilz hat eigens für die Eule der Orgel ein Werk komponiert über das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen". Auch der Zimbelstern wird zum Einsatz kommen.
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei! Das Konzert findet unter Einhaltung der 3G-Regeln statt.
Bitte melden Sie sich an bei
Katrin Anja Krauße unter:
Telefon: 0171-9513365 oder unter
katrin.krausse@dekanat-buedinger-land.de

Herzliche Einladung

zu einem besonderen Konzert
am 27.03.2022, 16 Uhr in der
Ev. Kirche Bad Salzhausen.

QUATUOR SOLEIL - SOIRÉE GALANTE

Kammermusik der Frühklassik mit Hammerflügel

Die Liebe zur Musik Johann Sebastian Bachs zuallererst, zur Kammermusik generell und zum guten Essen im Besonderen, vereinte die befreundeten Musiker 2019 zum QUATOUR SOLEIL. In intensiver, aber entspannter Atmosphäre erarbeiten sie mit entsprechendem Stilempfinden die Musik unterschiedlicher Epochen.
Dabei ergänzen und inspirieren sie sich mit ihren unterschiedlichen, langjährigen Erfahrungen im Kammermusik- und Orchestermusizieren gegenseitig.
Eine Besonderheit stellt das Konzertprogramm „SOIRÉE GALANTE" mit Hammerflügel als Begleitinstrument dar. Es handelt sich bei diesem Instrument um einen Nachbau, des von Mozart so geschätzten Stein´schen Hammerflügel, der sich aus dem Cembalo heraus entwickelt hat und für den stilistischen Wandel vom Barock zur Klassik, also zum galanten Stil hin steht.
Erleben Sie erlesene Kammermusik von J. Haydn, C. Ph. E. Bach u. A.

Dieses Konzert wird unterstützt von „ Neustart Kultur" der GVL.

QUATUOR SOLEIL

Eva-Maria Anton - Hammerflügel
Susanne Oehler - Flöte
Christof Becker - Viola
Torsten Oehler – Violoncello

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei! Das Konzert findet unter Einhaltung der 3G-Regel statt.
Bitte melden Sie sich an bei
Katrin Anja Krauße unter:
Telefon: 0171-9513365 oder unter
katrin.krausse@dekanat-buedinger-land.de an.

Kinder und Jugend

Wieder Gemeinschaft erleben

2022 und wir schauen schon wieder auf hohe Corona-Zahlen… das ist doof. Aber wir schauen optimistisch in das Jahr und es stehen wieder einige Angebote und Fahrten auf dem Programm. Bei unseren Angeboten wollen wir uns sehen, Gemeinschaft erleben und mit allen Sinnen spüren. Wenn ihr interessiert seid, dann schaut doch einfach auf unserer Website vorbei: www.ejbl-erleben.de.

Seid dabei, wir freuen uns auf euch!

Los geht's bereits in den Osterferien vom 10.04. -16.04. mit einer **vorösterlichen Koch- und Backfreizeit für 13 – 16 Jährige**. Wir fahren in ein Selbstversorger -haus nach Bayreuth. Wir gestalten die Fastentage vor Ostern kreativ: auf dem Herd und im Ofen. Viele Leckereien rund um Ostern. Du kochst und backst gerne? Oder willst es mit anderen lernen? Ausflüge und Aktivitäten zwischendurch sind auch geplant, damit wir wieder Appetit auf die nächste Mahlzeit bekommen. Anmeldeschluss: 12.03.2022

Am Fronleichnamswochenende vom 16.-19. Juni fahren wir gemeinsam zum **Jugendkirchentag nach Gernsheim**. Du bist zwischen 13 und 18 Jahren? Komm mit zum Jugendkirchentag 2022! Einfach mal rauskommen und eine mega gute Zeit erleben. Mit Freunden, Gott und neuen Bekannten feierst du den Jugendkirchentag. Was du glaubst und was nicht, das kannst du hier herausfinden. Kreative Workshops, Konzerte sowie sport- und erlebnispädagogische Angebote, Jugendgottesdienste und Schiffsparty - alles um das Motto *„Heute. Zusammen. Für Morgen!"*

Und im Sommer gibt's folgende Freizeiten mit mir:

- für Kinder von 10 – 13 Jahren geht's vom 23.07. -29.07. an den Bodensee

- für Jugendliche von 14 – 17 Jahren vom 20.08. – 03.09. nach Kroatien

Anmeldung und weitere Informationen zu allen Freizeiten des Dekanats über die Homepage.

Herzliche Einladung an alle Kinder ab 5 Jahren zum Kindertreff!!!

Liebe Kinder, liebe Eltern, zum Kindertreff treffen wir uns einmal im Monat freitags von 16 – 18 Uhr im Johannes-Pistorius-Haus in Nidda, zum Spielen und Essen, zum Geschichten erzählen und Basteln, zum Lachen und Selbermachen.
Du hast Lust dabei zu sein? Dann schreib mir am besten eine Mail oder Nachricht und melde dich an.
Die nächsten Termine :
11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni

Gemeindepädagogin

für die Region Nidda

Anna Lena Fleeth

Bahnhofstraße 26, 63667 Nidda

Telefon: 06043-802627,

Mobil 0176-83342015

Mail: annalena.fleeth@ekhn.de

Weitere Gottesdienstorte

Haus Altenruhe
Am Heiligen Kreuz 9

Gottesdienste
jeweils dienstags
um 10 Uhr
(Pfrin. Allmansberger)

08.03.22
12.04.22
10.05.22 mit AM

Haus Weltfrieden
Vogelsbergstrasse 9
Gottesdienste jeweils am Mittwoch um 15:15 Uhr (Pfr. Isheim)

16.03.22
20.04.22
11.05.22

Unter-Schmitten
Friedhofs-Kapelle

13.03. 14:00 Uhr
Pfrin. Allmansberger

08.05. 14:00 Uhr
Pfr. Isheim

Ökumenische Passionsandachten donnerstags 18 Uhr in der Ev. Stadtkirche

10. März
17. März
24. März
31. März
07. April

Ev.- luth. Stadtkirche *Zum Heiligen Geist*

Datum	Uhrzeit	PfarrerIn	Besonderheiten
06.03.22	11.00	Vikarin Villmow	
06.03.22	**17:00**	Allmansberger	**Kath. Liebfrauen-kirche ökum. GD. zum Weltgebetstag**
13.03.22	11:00	Präd. M. Stock	
20.03.22	11:00	Clement	
27.03.22	11:00	Allmansberger Fleeth	**Vorstellungs-gottesdienst**
02.04.22	17:00	Allmansberger Fleeth	**Vorstellungs-gottesdienst**
03.04.22	11:00	Präd. Berthold	
10.04.22	11:00	Allmansberger	**Palmsonntag**
14.04.22	18:00	Allmansberger Vikarin Villmow	**Gründonnerstag in Bad Salzhausen Tischabendmahl**
15.04.22	11:00	Allmansberger	**Karfreitag**
17.04.22	**05:30**	Vikarin Villmow	**Ostersonntag Auferstehungsgd.**
17.04.22	**10:00**	Allmansberger	**Ostersonntag**
18.04.22	11:00	Präd. Berthold	**Ostermontag**
24.04.22	11:00	Clement	
01.05.22	11:00	Schulz, i.R.	
08.05.22	**10:30**	Allmansberger	**Konfirmation**
	14 :00	Allmansberger	**Konfirmation**
15.05.22	11:00	Isheim	
22.05.22	11:00	Vikarin Villmow	
26.05.22	**08:00**	Allmansberger/ Pfr. Miedreich	**Chr. Himmelfahrt Andacht in den Klippen**
29.05.22	11:00	Präd. M. Stock	
05.06.22	11:00	Allmansberger	**Pfingstsonntag**

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Angebote für Frauen

Frauentreff
für Jüngere und Junggebliebene, dienstags um 19:30 Uhr; die nächsten Termine:

Wird im Moment als Gesprächskreis geführt;

Auskünfte:
Gemeindebüro
☎ 23 97

oder Pfrin. Allmansberger
☎ 25 23

Frauenkreis Nidda und Kohden:
montags, 15:00 Uhr;

02.05.22
13.06.22 Kaffee im Garten bei Annemarie

Auskünfte:
Pfrin. Hanne Allmansberger,
☎ 25 23

Kirchenmusikalische Angebote

Kirchenchor
Proben montags
19.45—21.30 Uhr
JPH

Spätzchenchor
(2-5 Jahr)
mittwochs, 16.50-17.25 Uhr
Bad Salzhausen
Ev. Kirche

Spatzenchor
(5 Jahre—2. Klasse)
mittwochs, 16.00-16.45 Uhr
Bad Salzhausen
Ev. Kirche

Kinderchor
Für Kinder ab 6 Jahren
montags, 17.35-18.20 Uhr
JPH

Jugendchor
Für Jugendliche ab 7. Klasse
Montags, 18.45-19.30Uhr
JPH
Auskünfte:
Kantorin,
Katrin Anja Krauße
☎ 0171-9513365

Regionalkantorei
Dienstagabend 19.30 Uhr
JPH
Auskünfte:
Kantorin,
Anne Schneider
: anne.schneider@ekhn.de

Weitere Angebote

Freundeskreis Altenburg
Selbsthilfegruppe für Suchtkranke; Treffen freitags, 19:30 Uhr

Kontakt:
Norbert Grün,
☎ 0170-9724792

Krabbelgruppe
für

Kinder ab 3 Monaten.

Nähere Informationen bekommen Sie bei

Frau Rebecca Wirth
krabbelgruppe.nidda@web.de

Bildnachweise:
S.VI und VII alle Bilder
KiTa Himmelstzelt

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Johannes Pistorius — Haus statt
(Evangelisches Gemeindehaus, Auf dem Graben 37, 63667 Nidda)

Frauenkreis Nidda-Kohden:

Unsere beiden nächsten Termine - am 7. März und 4. April - können leider noch nicht in gewohnter Runde im Gemeindehaus stattfinden. Aber freuen Sie sich auf eine "Ostertüte", die wir Ihnen persönlich vorbeibringen! "Grüß Gott, du schöner Maien" heißt es dann am 2. Mai um 15 Uhr im Gemeindehaus. Und am 13. Juni treffen wir uns zum "Kaffee im Garten". Wer dazukommen möchte oder Fragen hat:
bitte melden unter 7042.

Beate Harbich-Schönert

Aus dem Kirchenvorstand berichtet

Den KV beschäftigen zurzeit zwei wichtige Themen: zum einen das Streaming von Gottesdiensten und zum anderen die Neuanschaffung einer geeigneten Kamera dazu, nachdem die alte auf fragwürdige Weise aus der Kirche verschwunden ist, worauf natürlich Anzeige gegen Unbekannt erfolgt ist, ohne wirkliche Aussicht auf Erfolg.
Streaming ist eine wichtige Art der Gottesdienstbegleitung geworden, was auch nach dem Ausruf des Endes der Pandemie weiter beibehalten werden soll. Es gilt die Devise: Die Kirche kommt zu den Gläubigen. Dazu benötigt es natürlich eine Ausstattung, die diesen Namen auch verdient, Handykameras erscheinen hier wenig sinnvoll, zumal eine Vernetzung mit dem WLAN des Gemeindebüros unabdinglich ist. Hier sollte bald eine kostengünstige, aber qualitativ hochwertige Lösung gefunden sein.
Dass die alte Kamera aus der Kirche offensichtlich gestohlen wurde, ist ein anderes Problem und hat zu der Überlegung geführt, ob die Kirche tagsüber überhaupt noch geöffnet sein kann. Nun lag die Kamera ja nicht quasi auf dem Präsentierteller, weshalb die Tat noch verwerflicher ist. Kirche außerhalb der Gottesdienste ist ein Ort des Rückzugs und der Besinnung sowie ein geschichtsträchtiges Gebäude in unserer Stadt, das Menschen nach ihren Bedürfnissen zur Verfügung stehen muss. So ist auch das Selbstverständnis der Verantwortlichen, weshalb nun nach Möglichkeiten gesucht wird, wie solche Straftaten in Zukunft vermieden werden können und wie Besucher trotzdem zu ihrem Recht kommen. Ganztägig eine Aufsicht abzustellen, ist leider aus personellen Gründen nicht möglich. Aber auch hier wird es eine Lösung geben.

Martin Ritter, KV Nidda

Danke

Der Baum vom letzten Jahr…

Er war nun bis Ende Januar in unserem Altarraum zu bewundern. Groß und stattlich anzuschauen und festlich herausgeputzt, hat er uns während der Weihnachtszeit begleitet. Hier gilt es nun einmal einen Dank auszusprechen an Jörg und Sandra Braun und auch an Michael Schmidt aus Unter-Schmitten, die uns netterweise seit einigen Jahren einen schönen Baum aus ihrer Pflanzung spenden.
Vielen Dank auch an unseren Küster Dietmar Kaiser, der den Baum mit artistischer Meisterleistung so wundervoll dekoriert hat.

Gabriele Seipel, KV Nidda

Adventkränze und Sterne -und so viel mehr

Jedes Jahr am ersten Advent, das stimmige und verlässliche Bild, dass auf unserem Taufbecken ein wunderschöner und dichter, grüner Kranz liegt, deren Kerzen die Zeit des Wartens ankündigen und dazu auffordern sich zu öffnen für das Wunder, das geschehen wird.
Seit vielen Jahren haben wir diesen Kranz dank einer Dame unserer Gemeinde.
Christina Grünwald bindet diesen Kranz nun schon Jahr für Jahr eigenhändig für unsere Gemeinde.
Dieses Jahr hat unser Küster Herr Kaiser die Zweige von Herrn Brock (Ehrenamtlich im Bauausschuss) besorgt und hat dann Frau Grünwald abgeholt, die den Kranz gebunden hat.
Nicht zuletzt sollte noch erwähnt werden, dass Frau Grünwald ebenfalls die schönen, großen Fröbelsterne, die unseren Weihnachtsbaum schmücken, hergestellt hat.
An dieser Stelle ein herzliches „Danke" an alle die zum Gelingen einer festlichen und schönen Advents -und Weihnachtszeit beigetragen haben.
Ein besonderes „Danke" soll aber hier an Frau Grünwald gehen:
„Vielen, vielen Dank, liebe Frau Grünwald, für Ihre Hilfe und Unermüdlichkeit in unserer Gemeinde."
All dies und vieles mehr wäre ohne den Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nicht möglich gewesen, den stillen, aber zupackenden Händen im Hintergrund.

Gabriele Seipel, KV Nidda

Konfirmationen 2022

Konfirmationen 2022

Wenn alles wie geplant verläuft, dann werden wir die **Vorstellungsgottesdienste** in zwei Gruppen vorbereiten. Beide Gottesdienste feiern wir in der Stadtkirche Nidda. Die eine Gruppe feiert am Sonntag, den 27. März um 11 Uhr. Die andere Gruppe am Samstag, den 2. April, um 17 Uhr.

Die **Konfirmationen** der Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde Nidda sind folgendermaßen geplant: beide Gruppen feiern am

Sonntag, den 8. Mai in der

Stadtkirche Nidda,

die eine Gruppe um 10.30 Uhr,

die andere Gruppe um 14 Uhr.

In den letzten beiden Jahren wurden die Konfirmationen in kleinen Gruppen (5 Personen) durchgeführt. Vielleicht können wir es in diesem Jahr wagen, die Gruppengröße auf 10 Personen zu erweitern. Dann könnten die beiden geplanten Termine im Mai genutzt werden. Die genaue Aufteilung und die Frage, ob lieber doch wieder die Konfirmationen zu einem späteren Zeitpunkt gefeiert werden soll, wird beim

Elternabend der Gesamtgruppe

am 3. März um 19 Uhr

in der Stadtkirche Nidda

besprochen.

Alle Planungen zu den Konfirmationen stehen und fallen mit aktuellen Coronaregelungen. Aktualisierte Planungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.stadtkirche-nidda.de und dem Schaukasten, sowie auch der Zeitung.

Die **Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang** …

… ist wegen der Corona-Pandemie nur schriftlich möglich. Sie werden angeschrieben, erhalten das Anmeldeformular und legen bitte eine Kopie des Taufnachweises bei. Dies betrifft alle Jugendlichen, die die 7. Klasse besuchen oder im Zeitraum 01.07.2008 bis 30.06.2009 geboren sind. Falls Sie noch keine Einladung erhalten haben, wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail an unser Gemeindebüro (2397 bzw. ev.kirche.nidda@ekhn.de). Die neu angemeldeten Konfirmand*innen sollen mindestens einen der Vorstellungsgottesdienste besuchen.

Unsere Konfis ´22

Nr.	Name	Straße
1	Henrik Bach	Ludwigstr. 28a
2	Luisa Bach	Weidenstr. 25
3	Carlos Conrad	Bahnhofstr. 64
4	Amy Jolina Döll	Kiefernweg 6
5	Jannis Döll	Brückenstr. 32a
6	John Duke	Raun 2
7	Elias Franz	Rechels-häuserstr. 13
8	Sarah Gab	Bismarckstr. 10
9	Stacey Keck	Petermanns-gäßchen 3
10	Luisa Kirchner	Erkerweg 28
11	Lola Koch	Eschenstr. 4
12	Alina Lenz	Mörsbachweg 8
13	Emma Schlevoigt	Im Weinfurth 14
14	Maurice Seemund	Wilhelmstr. 4
15	Kirsi Stangl	Ahornstr. 15
16	Marlene Stellwag	Am Wingerts-acker 10
17	Kathrin Timofejew	Johanniterhof 3
18	Lennart Uhl	Abellstr. 27
19	Paul Wegner	Hohensteinerstr. 19
20	Marvin Wolf	An der Kröten-burg 14a

… und einige ihrer Konfi-Sprüche

Amy Döll

"Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an." 1.Sam. 16,7

„Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich die Bedeutung sehr schön finde. Es kommt nicht auf das Äußere an, sondern die inneren Werte zählen. Der Spruch zeigt mir, Gott nimmt uns so wie wir sind, ich persönlich finde auch, es ist egal, wie man aussieht oder wo man herkommt. Man sollte jedem ohne Vorurteile gegenübertreten."

Noch mehr Konfi-Sprüche ...

Bach, Henrik

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Ps 23,1

Bach, Luisa

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Ps 51,12

„Ich finde es sehr wichtig, ein reines und ehrliches Herz zu haben. Nur mit Ehrlichkeit kann man wichtige Bindungen eingehen. Für mich besteht der beständige Geist darin, an meine Werte zu glauben und immer meinen eigenen Weg zu gehen."

Conrad, Carlos

Seid standhaft, und ihr werdet euer Leben gewinnen.

Lk 21,19

„Dieser Spruch ist sehr inspirierend und übermittelt Mut und Kraft."

Döll, Jannis

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Ps 139,5

„Ich finde, dass man immer jemanden gebrauchen kann, der für einen da ist."

Duke, John

Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht wanken werde.

Ps. 62,7

„Er passt gut zu mir, weil es ums Beschützen geht und ich beschütze."

Franz, Elias

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, / denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Ps. 143,10

„Ich denke, Gott wird mir helfen, selbst wenn es mir oder meinen Freunden oder Verwandten nicht gut geht."

Gab, Sarah

Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an.

Röm. 12,9

„Die Liebe ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Negatives ist daher etwas, das man nicht weitergeben oder folgen sollte. Es kommt auf das Gute im Leben an."

Keck, Stacey

Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig.

Röm. 10,10

„Liebe auf den ersten Blick war es mit diesem Spruch."

Kirchner, Luisa

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Röm. 8,28

„Jesus sagte, dass der Glaube und die Liebe das Entscheidende sind. Wer demnach an Gott glaubt und ihn liebt, wird auch seine Liebe und Barmherzigkeit erfahren."

Reinhardt, Mika

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes. 41,10

„Der Glaube an Gott kann in schwierigen Zeiten und Situationen eine große Hilfe sein."

Timofejew, Kathrin

Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.

Joh. 3,36

Wegner, Paul

Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

1.Joh. 3,18

„Der Spruch ist schön und die Wahrheit."

Wolf, Marvin

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Ps. 139,5

„Dadurch fühle ich mich immer von Gott beschützt."

Lesewoche

Im November fand zum 17. Mal der Bundesweite Vorlesetag statt. Aus diesem Anlass veranstalteten wir in unserer Kindertagesstätte eine ganze Lesewoche unter dem Motto „Freundschaft und Zusammenhalt. Tolle Geschichten über ungewöhnliche, tierische und mutige Begegnungen begeisterten sowohl die Kita- als auch die Krippenkinder In gemütlicher Runde durften die Kinder spannende Abenteuer erleben und lustige, traurige und aufregende Momente teilen.

Aufmerksam lauschten die Jungen und Mädchen als Kreisbeigeordneter Matthias Walther gemeinsam mit Nadine Roth-Walter die Geschichte „Der Grolltroll" mit einem Bilderbuchtheater/Kamishibai vorstellten. Dabei schlüpften die Vorleser in verschiedene Rollen und ließen sowohl den Troll als auch seine Freunde lebendig werden.

Weihnachtsandacht

Am 16.12.2021 machte sich jede Gruppe einzeln, ganz coronakonform, auf den Weg in unsere Stadtkirche. Pfarrerin Hanne Allmansberger und Vikarin Simona Villmow haben den Kindern die Weihnachtsgeschichte aus Sicht des Esels erzählt.

Der Esel war ganz schön echauffiert, dass in seinem Stall ein Kind zur Welt gekommen ist, welches dann auch noch in seine Futterkrippe gelegt wurde. Als dem Esel jedoch klar wurde, welches Kind da zur Welt kam, wurde er immer größer und größer vor Stolz. Das Jesuskind wurde schließlich in ***seinem*** *Stall geboren.*

Eingebettet in die lebhafte Erzählung haben die Kinder gebetet und gemeinsam gesungen. Der Klang unserer wunderbaren Orgel und der Einsatz des Zimbelsternes haben immer eine besondere Wirkung auf die Kinder und lassen sie gespannt aufhorchen. Zum Abschluss der Andacht hat die Kantorin Anja Kathrin Krauße die Kinder noch mit dem „hervorlocken" der Eule aus der Orgel sehr begeistert.

Die Erzieher/innen und besonders die Kinder haben sehr aufmerksam zugehört und die vorweihnachtliche Stimmung in der Kirche als sehr besinnlich empfunden.

ABSCHIED

Nach über 45 Dienstjahren in unserer KITA "Himmelszelt" endet diese Zeit für mich am 31.03.2022. Zum 01.08.1976 wurde ich von Herrn Pfarrer Zentgraf und dem damaligen Kirchenvorstand in den „Ev. Kindergarten" eingestellt.

Über die Jahrzehnte konnte ich viele „kleine" Gemeindemitglieder beim „GROSS" werden erleben. Diese gründeten eigene Familien, und so habe ich auch die nächste Generation kennen gelernt.

SIE / EUCH als Kinder zu begleiten, Ihre/Eure Entwicklung ein Stück weit miterleben zu dürfen, schöne Dinge zu vermitteln, hat mir immer viel Freude gemacht.

Jetzt freue ich mich auf einen neuen, unbekannten Lebensabschnitt und bin gespannt, was dieser für mich bereithält.

Ich sage DANKE für alle Kontakte, für das Vertrauen in meine Arbeit und all die vielen Erlebnisse in den Jahren meiner Dienstzeit.

JUTTA WEBER

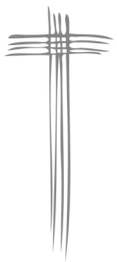
CHRONIK DER GEMEINDE NIDDA

Taufen
keine

Trauungen
keine

Bestattungen
Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Wolfgang Müller
Margot Köchling
Hannelore Anna Hach
Edelgard Schweitzer
Susanna Hedwig Anna Stambach
Elfriede Hartwig
Lilli Bach



Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde? Hier gibt's alle Infos:

Homepage der Kirchengemeinde Nidda:
www.stadtkirche-nidda.de

Pfarramt Ia:
Kernstadt
Vakanz

Pfarramt Ib:
Unter-Schmitten
Reiner Isheim
☎ 98 55 15
r.isheim@t-online.de

Pfarramt II:
Kirchenvorstandsvorsitz:
Pfrin. Hanne Allmansberger
Auf dem Graben 39
☎ 25 23
hanne.allmansberger@ekhn.de

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands:

Martin Ritter
An der Heugasse 30
☎ 1898
martin-ritter1@gmx.de

Küster
Dietmar Kaiser
Auf dem Graben 35
☎ 40 11 72
Fax 40 52 01

Ev. Gemeindebüro
Gabriele Kälbel und
Gabriele Reinhardt

Auf dem Graben 35
☎ 23 97 Fax 40 52 01
ev.kirche.nidda@ekhn.de

Gemeindepädagogin
Anna-Lena Fleeth
Auf dem Graben 37
☎ 98 24 57
anna.lena.fleeth@dekanat-buedinger-land.de

Kantorin
Katrin Anja Krauße
☎ 0171 9513365
Katrin-anja.krausse@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte
Himmelszelt
Burgring 18
63667 Nidda

Leiterin: Gabi Kertels
☎ 61 63
Fax 98 24 13
kita-himmelszelt@t-online.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde oder unseren Gemeindebrief spenden möchten:

Ev. Regionalverwaltung Wetterau
IBAN: DE29 5206 0410 0004 1002 55
Ev. Bank

Bitte unbedingt angeben:
Verw.zweck:
Kgm. Nidda 0550

Neues aus der Igelgruppe

Mit dem Beginn der Adventszeit, stellte sich in unserer Igelgruppe eine heimelige Atmosphäre ein.
Lichterketten und Weihnachtsschmuck wurden aufgehängt. Die Kinder bekamen Besuch vom heiligen Nikolaus, gestalteten Geschenke für ihre Eltern und bastelten

weihnachtliche Dekorationen.
Es wurden Lieder gesungen und Geschichten vorgelesen.

Ab dem 01.12. begleiteten uns ...

die täglichen Geschichten von „Rica, dem Schäfchen".

Mit Spannung verfolgten die Kinder dessen Erlebnisse bis Weihnachten.

Die Geschichte:

Oje, die Dachsgeschwister Anna und Max haben ihren Bau verloren. Da muss das kleine Schaf Rica natürlich helfen! Gemeinsam mit den Dachsen macht sich Rica auf die Suche nach einem neuen Unterschlupf für die beiden. Hierbei treffen sie nicht nur jede Menge neue Freunde, Anna und Max erfahren auch alles über das Weihnachtsfest, das die Tiere jedes Jahr feiern.

Ob es Rica gelingt, ihren neuen Freunden rechtzeitig zum Heiligen Abend ein Zuhause zu finden?

Ein spannender Adventskalender für Kinder ab 3 Jahren — ganz ohne Elektronik und Schokolade.

Auch an die Vögel wurde gedacht.

Ein Tannenbaum bestückt mit Meisenringen, Meisenknödeln und Schmuck aus Naturmaterialien wurde im Außenbereich der Gruppe aufgestellt.

Seither tummeln sich zahlreiche kleine und größere Vögel am Baum und werden von den Kindern beobachtet.

Liebe Grüße aus der IGEL-GRUPPE

Was wir uns schon immer gefragt haben ...

Warum sehen Singvögel im Winter so dick aus?

Im Winter kann es draußen ganz schön kalt werden. Deshalb haben unsere heimischen Vögel Tricks, um sich warm zu halten. Wer nicht in den Süden zieht, macht sich dick. Wenn Vögel sich aufplustern, dann entstehen zwischen den Federn viele kleine Luftpolster, die warm halten. Der Vogel sieht aus wie eine kleine Kugel, aus der nur noch Schwanz und Beine hervorgucken. Und obwohl sie nackig sind, frieren Vogelbeine nicht, denn das Blut kühlt sich auf dem Weg in die Füße extrem ab.

Mehr dazu unter:
//naturdetektive.bfn.de/lexikon/tiere/voegel/voegel-im-winter.html

Wunder der Auferstehung

**Jesus Christus ist auferstanden –
Ist er wirklich auferstanden?**

Am 17. April ist es wieder so weit: Wir feiern das Osterfest. Die Auferstehung Jesu von den Toten bildet das Fundament des christlichen Glaubens. Für Paulus ist klar: *„Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.*" (1 Kor 15,14) Die Auferstehung ist das Wunder aller Wunder – aber mit Wundern tun wir uns bekanntlich schwer. Was aber stützt die Hypothese, dass Jesus Christus wirklich von den Toten auferstanden ist?
Paulus gibt im ersten Korintherbrief die für ihn wesentlichen Aussagen wieder: *„Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas [Petrus], danach von den Zwölfen.*" (1 Kor 15,3-5) Paulus zitiert hier eine Überlieferung, die schon lange in der Urgemeinde verankert war. Vielleicht kam er damit schon während seines Jerusalemaufenthalts 35 n. Chr. in Berührung, gerade einmal fünf Jahre nach Jesu Kreuzigung.

Die Kreuzigung Jesu unter Pontius Pilatus ist auch in außerbiblischen Quellen (z.B. Tacitus) bezeugt. Das Markusevangelium berichtet, dass sich am Ostermorgen drei Frauen auf den Weg machten, Jesu Leichnam zu salben, dann aber das Grab leer vorfanden. Frauen als erste Zeuginnen zu nennen spricht gegen eine Fantasieerzählung. Ihr gesellschaftlicher Rang war niedrig und ihre Aussage vor Gericht unzulässig. Die Frauen hatten das leere Grab auch keinesfalls erwartet. Zu dieser Zeit hofften zwar viele Juden auf eine Auferstehung der Gerechten, aber erst nach dem Ende der Welt. Die Auferstehung einer Einzelperson zur Unsterblichkeit lag außerhalb ihrer Vorstellungskraft. Diese Hoffnungen werden die Jünger/innen für den Gekreuzigten nicht gehegt haben.
Einen weiteren Hinweis finden wir in Mt 28,15: *„Und so ist dies zum Gerede geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.*" Matthäus spielt hier auf das offensichtlich zu seiner Zeit gängige Gerücht an, die Jünger hätten Jesu Leichnam gestohlen. Dieses Gerücht setzt jedoch voraus, dass auch Nicht-Christen glaubten, dass das Grab leer war.
Wo aber war Jesus? Viele Verse berichten, dass Jesus von Petrus und den Jüngern gesehen worden ist. Drei Jahre nach seiner eigenen Begegnung mit dem Auferstandenen (Apg 9) besuchte Paulus Jerusalem und konnte bei der Urgemeinde persönlich nachfragen. Dort traf er auf Jakobus, einen jüngeren Bruder Jesu. Als Jesus predigend und Wunder vollbringend durch die Lande zog, distanzierte sich seine Familie noch von ihm (vgl. Mk 3,21). Doch plötzlich gehört Jakobus zu den Aposteln und man weiß aus außerbiblischen Quellen (F. Josephus), dass er nach 60 n. Chr. hingerichtet wurde. Stephanus (Apg 7), Petrus, Paulus und viele mehr fanden den Tod, weil sie unermüdlich Jesus Christus als den Auferstandenen verkündigten. Wer würde für eine Geschichte in den Märtyrertod gehen, die man sich selbst ausgedacht hat, nachdem man die Leiche hat verschwinden lassen?
Paulus berichtet im Korintherbrief von einer Erscheinung des Auferstandenen vor 500 Menschen auf einmal und betont, dass einige davon noch leben. Die Adressaten des Briefes konnten also Augenzeugen befragen!
Diese und viele weitere Hinweise können die Auferstehung nicht endgültig beweisen. Das ist von keinem geschichtlichen Ereignis möglich. Aber es zeigt sich, dass es auch historisch plausible Gründe dafür gibt, in den Osterruf einzustimmen: Er ist wahrhaftig auferstanden! Die Auferweckung Jesu war ein kreativer Akt Gottes (U. Wilckens). Was sollte dem Schöpfer aller Dinge unmöglich sein?
So ist Jesu Auferstehung auch unser Hoffnungsanker im Leben und im Sterben: *„Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.*" (1 Kor 15,19f).
Ich freue mich darauf, mit Ihnen Ostern zu feiern!

Vikarin Simona Villmow

Fastenzeit

7 Wochen ohne

Seit über dreißig Jahren lädt die evangelische Kirche mit der Fastenaktion „7 Wochen Ohne" dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern als eine besondere zu erleben und zu gestalten. In diesem Jahr lautet das Motto „Sieben Wochen ohne Stillstand". Warum fasten und was hat das sperrig klingende Motto damit zu tun?

Rechtzeitig vor dem Sommer die überflüssigen Pfunde durch strengen Verzicht auf Süßes loswerden und danach mit einer Bikinifigur glänzen? Den gewohnten abendlichen Alkoholkonsum für eine Dauer von x Wochen abstellen und dafür morgens taufrisch und ohne Kater aus dem Bett steigen? 40 Tage keinen Glimmstängel mehr anzünden – ist gut für die Atemwege und die Lunge?

In die Fastenzeit, die am Aschermittwoch, in diesem Jahr am 2. März, beginnt, starten viele Menschen mit guten Vorsätzen auf einen befristeten Verzicht. „Am Aschermittwoch ist alles vorbei…" textet ein beliebter Karnevalsschlager. Was aber genau ist am Aschermittwoch zumindest für rund 40 Tage vorbei – und geht es in der daran anschließenden Fastenzeit bloß um Abnehmen, Entgiften und Co?

Blicken wir auf den **Ursprung der christlichen Fastentradition** in der Bibel: Jesus wurde nach seiner Taufe in die Wüste geführt. „Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn." (Mt 4,2)

Die christliche Fastentraditionen knüpft an die vierzig Tage und Nächte an, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte und fastete. Jesus zog sich aus dem normalen Leben voller Verlockungen zurück in die Enthaltsamkeit, um sich darüber klar zu werden, ob er dem Willen Gottes folgen könne. Was am Ende seiner selbst gewählten Fastenzeit geschah, steht in einer den meisten sicher bekannten Erzählung. Der Satan suchte ihn auf und versprach Jesus alle Schätze der Welt, wenn er ihn anbeten würde. Jesus aber ließ sich auf den Handel nicht ein, sondern traf seine Entscheidung „Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm."(Mt 4,11-12).

Verzicht ist in der christlichen Religion seit alters her ein probates Mittel, um Gott zu gefallen und etwas für sein Seelenheil zu tun. Auch Martin Luther empfahl das periodische Fasten als eine „feine äußerliche Zucht". Nicht, um dadurch der Hölle zu entgehen, sondern als Zeit der Einkehr, Umkehr und Besinnung. Wie eine **Ausrichtung am diesjährigen Motto** dazu beitragen kann, erklärt Arnd Brummer, Botschafter der Fastenaktion: „Üben! In den ‚Sieben Wochen ohne Stillstand' wollen wir Sie ermutigen, Neues auszuprobieren. Manchmal gelingt nicht alles sofort, aber es ist gut, sich auf den Weg zu machen."

In diesem Sinne lädt die Fastenaktion nicht zur klassischen Ein- und Umkehr ein. Man muss schon etwas um die Ecke denken, um in der Anregung zum Aufbruch zu neuen Ufern den Aspekt des Fastens zu entdecken. Auf der Homepage der Fastenaktion erläutert die evangelische Theologin und Journalistin Kathrin Althans den Gegenentwurf zum Verharren im Gewohnten als bewusstes Programm für die Zeit zwischen dem 2. März und 18. April verständlich und für mich überzeugend: „Manchmal ist es nur ein kleiner Schritt zur Seite und es zeigt sich auf einmal etwas anderes, Unerwartetes, lange Übersehenes. Wenn das gelingt, dann lassen wir bekanntes und umrissenes Gelände hinter uns und fasten auf einen ständig weiter werdenden Horizont hin. Dann finden wir danach den Weg in die Gewohnheit vielleicht gar nicht wieder zurück – und gehen einen neuen. Dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf, die Auferstehung, das Leben nach dem Tod."

Ein anspruchsvolles Ziel, bei dem die Mitmachenden nicht allein gelassen werden. Ein Fastenkalender begleitet und sorgt für Denkanstöße, der Eröffnungsgottesdienst (in diesem Jahr am Sonntag, den 6. März 2022, um 9.30 Uhr in der Kirche St. Michael in Fürth) wird im ZDF live übertragen, wöchentliche Fastenmails, Unterstützung für Fastengruppen, Pressetexte etc. Wer auf den Geschmack gekommen ist und sich kurzfristig zum Mitmachen oder Einsteigen in die Aktion entschließt, findet alles Wissenswerte auf der Homepage https://ww.7wochenohne.evangelisch.de/.

Ein Besuch dort lohnt sich!

Sabine Steinmeier,
KV Bad Salzhausen und Geiß-Nidda

Persönliches/Frauengottesdienst

Persönliches

Pfarrerin Heike Schalaster hat aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch ihre Dienstgeschäfte ausgesetzt und hat eine erneute Elternzeit angetreten.
Sie wird nicht mehr in die Gemeinden Nidda und Geiß-Nidda/Bad Salzhausen zurückkehren.

Wir bedanken uns bei Frau Schalaster sehr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für ihre Zukunft alles erdenkliche Gute, viel Kraft und Gottes Segen.

KV Nidda, Geiß-Nidda/Bad Salzhausen

Wo meine Sonne scheint....

Unter dem Motto „Heimat" wurde am 17.11.2021, Buß- und Bettag, ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert, veranstaltet vom Dekanatsfrauenausschuss im Evangelischen Dekanat Büdinger Land.
Das Team rund um Beate Harbich-Schönert gestaltete einen sehr lebendigen und anregenden Gottesdienst, bei dem viele Menschen mit unterschiedlichen heimatlichem und religiösem Hintergrund zu Wort kamen.
In Psalm 137 heißt es: An den Flüssen zu Babylon saßen wir und weinten…;
Über die verlorene Heimat, über das, was einem fremd ist, Gesänge, die man kaum über die Lippen bekommt, weil sie das Gefühl vermitteln, nicht richtig zu klingen, weil sie in der Fremde gesungen werden. Aber ist es nicht so, dass die Heimat einen überall begleitet, wohin man auch geht? Und: Nimmt nicht jeder Mensch seinen Glauben mit in das neue Umfeld?
Besonders deutlich wurde dies in den verschiedenen Berichten der Mitwirkenden des Gottesdienstes. Es wurde über die Vertreibung aus der Heimat berichtet, wie zum Beispiel aus dem Sudetenland, dem heutigen Tschechien und aus Siebenbürgen, dem heutigen Rumänien. Ebenfalls wurde bewusst, wie es ist, aus religiösen Gründen seine Heimat zu verlieren, weil diese im Land nicht erwünscht ist.
Sehr berührend, wie sie in Nidda eine neue Heimat fanden oder mehrere Orte als diese empfinden. Die zahlreichen Besucher konnten „in sich gehen" und auf sich wirken lassen, was sie als Heimat fühlen. Einen zeitlichen Rahmen dafür boten die musikalischen Pausen, die mit Liedern wie: „By the Rivers of Babylon" oder „Stern, auf den ich schaue" und noch einige mehr, untermalt wurden.
Besonders begrüßt wurde Herr Strauss, der Enkel von Siegfried Strauss, einem ehemaligen jüdischen Bürger Niddas, der finanziell half, das Haus des heutigen Zimmermann -Strauss - Museum zu kaufen.
Ökumenisch betrachtet ist die Erde Heimat von uns Menschen und auch Tieren. Wir haben nur die „eine", mit der sollten wir sorgsam umgehen und alle sollten gemeinsam nach Lösungen in Frieden suchen, gleich welcher Religion, Hautfarbe und Sexualität.
Abschließend kann man sagen, dass wir Gläubigen doch alle eine Heimat in Gott haben.

Aus Ruth 1, 16: „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott".

Die Kollekte war für eine Begegnungsbank (Happy-to-Chat-Bench) bestimmt, das ist eine Bank, bei der man wissen muss, wer darauf sitzt sollte bereit sein mit seinem Mitmenschen zu kommunizieren.

Gabriele Seipel, KV Nidda

Letzte Hilfe

Letzte Hilfe

Der Anfang bedeutet für alles was lebt, gleichzeitig auch das Ende!
Im letzten November war ich mit Frau Fischer-Müller bei dem „Letzte Hilfe" Seminar, das vom Hospiz-Verein Büdingen veranstaltet wurde. Ausführlich wurden die verschiedenen Aspekte des Sterbens aufgezeigt.
Woran bemerke ich, dass jemand beginnt zu sterben, wie verändert sich dessen Verhalten und wie seine Interessen? Teilweise kann das Sterben jahrelang andauern.
So kann es sein, dass der Sterbende keine Nähe mehr zulässt, oder nur noch jemanden um sich haben möchte. Ein sicheres Zeichen ist aber oft der Ausspruch:
„Ich bin so müde" oder
„Ich kann nicht mehr".
Oft sind Sterbende unruhig, ängstlich, verwirrt, manchmal auch depressiv. Sie hegen den Wunsch ihr „Haus zu bereiten", sei es finanziell oder im zwischenmenschlichen Bereich. Sie erleben einen Rollenverlust, den manchen aggressiv werden lässt.
Gut gehen kann der, der alles erledigt hat.
Dafür braucht der Sterbende Hilfe und die Angehörigen brauchen Hilfe, um dem Sterbenden diese Hilfe zu geben. Dass das nicht immer leicht ist, kann sich wohl jeder denken. Da ist zum einen, dass nicht" wahrhaben wollen", dass da jemand geht und nichts mehr essen will und kaum noch auf etwas reagiert.
Jemand, der plötzlich" ganz weit weg" scheint und doch noch da ist.
Zum anderen kommen auch die Fragen auf, was möchte der Sterbende mit seiner Zeit, die ihm bleibt, anfangen, wie begraben werden, was kommt finanziell auf die Hinterbliebenen zu?
Die körperlichen und seelischen Anzeichen wurden intensiv besprochen, ebenso wie die rechtliche und praktische Seite des Sterbens beleuchtet.
Gibt es eine Vertrauensperson, die im Notfall darüber Bescheid weiß, was der Sterbende möchte. Das betrifft die Patientenversorgung genauso wie die das Begräbnis. Die Unterscheidung zwischen dem was der Sterbende will und das, was es dann wirklich heißt, kann missverständlich sein. Wenn ein Mensch aussagt er möchte nicht beatmet werden, so kann das zu Missverständnissen führen, da sich die Frage stellt, in welchem Fall das zutrifft. Dann nicht, wenn man einen Unfallhatte und dann vielleicht kurzzeitig beatmet werden muss, oder dann wenn man" wirklich" im Sterben liegt und es keine Hoffnung auf Heilung gibt? Diese und viele andere Fragen wurden besprochen und machte deutlich wie genau man sich bei Patientenverfügungen ausdrücken muss.
Eine Auseinandersetzung der eigenen Sterblichkeit und die des persönlichen Umfeldes war unausweichlich.
Die Fragen, die sich stellten, waren vielfältig. „Wie möchte ich sterben?";
„Welche medizinischen Eingriffe dürfen an mir gemacht werden und welche nicht?".
Es wurde aber auch bewusst gemacht, ob man sich in der Lage sieht, einen Sterbenden zu begleiten. Ist man in der Lage, sich so zurückzunehmen, dass man mitunter Stunden neben dem Bett des Sterbenden sitzen kann, sich nur auf die Bedürfnisse des anderen zu konzentrieren, dem Sterbenden die Zuwendung zu geben die er/sie braucht oder manchmal auch nicht wünscht.
Kann man das Rasseln des Atmens ertragen, den Geruch, die Unruhe?
Ich glaube, dass diese Zeit des Sterbens auch eine Chance ist, um Ungesagtes zu sagen, Klärendes zu klären (digitales Erbe, Beerdigung usw.), in Erinnerungen baden, das Lieblingsessen mitbringen, Wünsche aufzuspüren und vieles mehr.
Von meinem christlichen Standpunkt aus sind wir nie allein, auch im Sterben nicht.

Da ist immer einer, „der uns trägt".
Je schöner und voller, die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk.
(Dietrich Bonhoeffer)

Lebensbegleitung – Hospizhilfe
Schotten – Nidda e.V.

https://www.dekanat-buedinger-land.de/wir-für-sie/seelsorge/lebensbegleitung-hospizhilfe/

Leseempfehlung:

*Die Brosch*üre: „Abschied am Lebensende" von Diakonie Hessen
Die Broschüre: „Die Zeit der Trauer" von Diakonie Deutschland
Die Broschüre: „Die letzten Wochen und Tage" von Diakonie Deutschland
Die Mappe: „Wichtig Mappe"
vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Gabriele Seipel, KV Nidda

Ökumenischer Besuchsdienst

Ökumenischer Besuchsdienst

Ausbildungskurs Nidda

Der ehrenamtliche Besuchsdienst besucht Menschen im Altenheim, Krankenhaus oder auch zuhause (dann meist über den Kontakt durch die Kirchengemeinde).
Diese Besuche öffnen einen Raum für Begegnungen und Wertschätzung – und das ist keine Einbahnstraße! Wir alle besuchen Menschen im Alltag. Doch im Auftrag des „Ökumenischen Besuchsdienstes Wetterau" geschieht das in einem begleiteten Rahmen zwischen Menschen, die sich meist vorher nicht kannten.
In einem praxisorientierten Ausbildungskurs bietet das Evangelische Dekanat Büdinger Land in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Dekanat Wetterau eine fundierte Vorbereitung für diese Aufgabe.
Der Kurs klärt das Rollenverständnis als Besuchende und führt in das Thema „Gesprächsführung" ein. Er bietet Raum und Zeit für eigene Fragen zu Themen wie „Älterwerden", „Mit Einschränkungen leben" oder „Meine Spiritualität".
Nach diesem Kurs werden Sie von Mitgliedern der Kursleitung bei der Suche nach einer Einsatzmöglichkeit Ihrer Wahl unterstützt und in Ihrem Dienst begleitet.
Darüber hinaus sind Sie eingeladen, bei Treffen des „Ökum. Besuchsdienstes Wetterau" Ihre Erfahrungen zu teilen und mehr über Themen aus der Besuchsdienstarbeit zu lernen.

Möglicherweise müssen wir unsere Planung den jeweiligen Bedingungen z.B. durch Corona-Regeln anpassen. Wir informieren Sie dazu!

Erstes Treffen zum „Reinschnuppern":
Donnerstag 31.03. 2022;
18:30-20:00 Uhr

Weitere Kursabende
Donnerstag, 28.4.; 05.05; 19.5.; Zeit jeweils: 18:30-20:00 Uhr.

Die Orte in oder um Nidda werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie unsere Veröffentlichungen!

Kursleitung
Info und Anmeldung:

Pfr. Thomas Schill
Tel. 0151 1167 2162
info@thomasschill.de

Pfr. Ernst Rohleder
Tel. 0151 59 46 25 87
altenseelsorge.wetterau@ekhn.de

Pfarrin Birgit Müller
Telefon 06085 766
Birgit.ffm@web.de

Ruhestand – ein unbekanntes Land!?

Wegweiser über 5 Stationen

Vom 03.05.22 bis 31.05.22, jeweils 19.30 – 21 Uhr (via ZOOM)

© iStock/sbelov

Wenn der Ruhestand näher rückt, stellen sich neue Fragen – nach der eigenen Lebenszeit, nach den sozialen Beziehungen, nach Vorsätzen, Wünschen und Idealen, nach der Gestaltung der neuen Lebensphase, nach dem was bleibt und was neu kommen wird. Wird alles anders oder bin ich, wie ich bin? Oder ist da was dazwischen?

Zur Vorbereitung auf diese neue Lebensphase haben Bildungsexpert*innen und Seelsorger*innen aus vier Ev. Dekanaten der EKHN ein digitales Kursangebot erarbeitet. An fünf Abenden vom 03. bis 31. Mai 2022 werden Sie angeleitet, in einer überschaubaren Gruppe Schritte auf den Weg in den eigenen Ruhestand zu gehen. Kreative, meditative, informative, biografische und spirituelle Arbeitsformen wechseln sich ab.

03.05.2022:	Einführung, Vorstellung, Programmübersicht, …
10.05.2022:	Rückblick und Loslassen…
17.05.2022:	Übergang – an der Schwelle stehen
24.05.2022:	Ankommen und Gestalten…
31.05.2022:	Abschluss, Ritual „Ermutigung“

Ort: Digital. Zoom-Konferenz Zeit: 19.30 – 21 Uhr TN-Zahl: 12–14 Personen Kosten: keine

Anmeldung bis 19.04.2022

Kontakt: Rita Stoll (Fachstelle Bildung), rita.stoll@ekhn.de
Leitung: Karin Schmid (Dekanat an der Dill), Rita Stoll (Dekanat Büdinger Land), Joachim Naurath (Dekanat an der Lahn)